



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN

KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT

Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

mein Name ist Monika Wolf, ich bin Mitglied im Sprecher*innenteam des Bündnisses der Bürgerinitiativen gegen Flughafenausbau – für Nachtflugverbot.

Ich freue mich, dass ich heute für unser Bündnis hier zu Euch sprechen darf.

Was haben die Bürgerinitiativen gegen Fluglärm, gegen Flughafenausbau und für Nachtflugverbot im Protest gegen Autobahnausbau zu suchen?

Wir haben zu der Aktion heute mit aufgerufen, wie auch zur letzten großen Verkehrswende-Fahrraddemo über die A661 zum Mainkai. Weil wir wissen, dass die ökologische Verkehrswende – und der radikale Stopp im Autobahnbau ist dabei ein wichtiger, wenn nicht sogar zentraler Bestandteil - buchstäblich auf allen Ebenen von überlebenswichtiger Bedeutung für unseren Planeten ist: auf dem Land genauso wie in der Luft und natürlich auf dem Wasser – wenn mensch sich den Abgasdreck der Seeschifffahrt vor Augen führt.

Vor mehr als 50 Jahren haben wir im Rhein-Main-Gebiet mit dem Kampf gegen die Startbahn West begonnen, den Wald, die Umwelt und damit das Klima und die ureigensten Interessen der Menschen in der Region gegen die Interessen der Verkehrswirtschaft zu verteidigen – wir haben diesen Kampf damals nicht gewinnen können und mussten lernen, wie übermächtig unsere Gegner sind: Die Wirtschaftskonzerne und die ihnen willfährig zur Seite stehenden Politikerinnen und Politiker der großen Parteien CDU/CSU, SPD und der Wirtschaftspartei FDP – wir müssen diese Namen aussprechen, wenn wir unsere Niederlagen in einen zukünftigen Sieg verwandeln wollen.

Spätestens 2013 nach der Eröffnung der neuen Landebahn Nordwest, die NIE hätte gebaut werden dürfen, mussten wir dann erleben, dass auch die GRÜNEN, die für viele ein Hoffnungsträger waren oder bis heute sind, in der sogenannten Realpolitik angekommen. Der grüne Minister Tarek Al Wazir hatte noch im Wahlkampf getönt „Mit mir wir es kein Terminal 3 geben!“ und kurze Zeit später begann das schwarzgrüne Regierungsbündnis in Hessen, das uns bis heute regiert und Terminal 3 als Symbol des zukünftig weiter unbegrenzten und maßlosen Wachstums im Luftverkehr steht längst auf seinen Fundamenten und an seiner Fertigstellung wird gearbeitet.

Die Bürgerinitiativen gegen Flughafenausbau mussten in mehr als 50 Jahren lernen, dass „Nach dem Ausbau“ auch immer „vor dem nächsten Ausbau“ bedeutet, und wir haben gelernt, dass wir bei unserem Protest gegen den unerträglichen Fluglärm, den Feinstaub und die Schadstoffe über unseren Wohngebieten, unseren Gärten und natürlich auch in unserem „Grüngürtel“ – auf den viele Frankfurter Grüne so stolz sind, dass wir nicht stehenbleiben dürfen, sondern uns als Teil der regionalen Bewegung und darüber hinaus der globalen Bewegung zum Schutz der Umwelt und des Klimas, zum Schutz unserer elementaren Lebensgrundlagen verstehen müssen.

Und wir haben gelernt, dass wir uns nicht auf leeren Versprechungen und faule Kompromisse einlassen dürfen. Wir dürfen uns nicht auf ein „Jetzt noch einmal weiter so – aber dann ab morgen anders“ einlassen, nicht auf Greenwashing und leere Verheißungen in Bezug auf neue Technologien.

Wir brauchen den radikalen Schnitt, wenn wir die Klimakatastrophe verhindern wollen.

Wir brauchen einen System Change!

Während wir hier stehen, gibt es in Australien Überflutungen im Hunderttausendmaß, gibt es eine tödliche Hitzewelle in Indien – und die Autobahnbauer, die Luftverkehrslobby und ihre Politikerinnen und Politiker verkünden weiter ihre Wachstumsprogramme!

Wir halten dagegen und sagen:

Schluss mit der Zerstörung von Umwelt und Klima!

Schluss mit dem Autobahnausbau! Rückbau!

Der Fechenheimer Wald bleibt! Fecher bleibt! Kein Baum darf mehr fallen!